

## INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Landesrätin  
Mag.<sup>a</sup> Doris Hummer**

**Landesschulinspektorin  
Mag.<sup>a</sup> Karin Eckerstorfer**

**WKOÖ-Vizepräsidentin & FidW-Landesvorsitzende  
Mag.<sup>a</sup> Ulrike Rabmer-Koller**

**AK OÖ-Vizepräsidentin  
Christine Lengauer**

**Stv. Landesgeschäftsführer AMS OÖ  
Gerhard Strasser**

**IV OÖ-Geschäftsführer  
Dr. Joachim Haindl-Grutsch**

**Vice President Human Capital Miba AG  
Mag. Bernhard Reisner**

**Leitung Marketing Kommunikation Keba AG  
Ing. Katarina Weissengruber**

zum Thema

## Girls' Day 2012: Mädchen für Technik begeistern Heuer erstmals auch für Volksschüler

Weitere Gesprächsteilnehmer

- **Anita Strassmair**, ehemalige Girls' Day-Teilnehmerin und Produktionstechnikerin in der Miba Sinter Austria in Vorchdorf

Eine Aktion von:



In Kooperation mit:



Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-115 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

**Rückfragen-Kontakt: Mag. Maria Knapp 0664/6007217107**

**Mag.<sup>a</sup> Doris Hummer**  
**Landesrätin für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Jugend und Frauen**

### **Girls' Day: Lokomotive für das Thema "Mädchen in die Technik"**

"Technikkompetenz entwickelt sich nicht von alleine. Ermutigung, fördernde Bedingungen für bestehendes Technikinteresse und weibliche Vorbilder sind dafür notwendig.

*"Naturwissenschaftlich- technisch fundierte Bildung bringt Zugang zu vielen neuen Berufsfeldern!"* sagt Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Doris Hummer.

Mädchen und junge Frauen sollen damit angeregt werden zukunftsorientierte Technologien mit zu bestimmen und sich an technischen Entwicklungen zu beteiligen.

**Am 26. April ist es zum zwölften Mal wieder soweit: Der Girls' Day 2012 des Frauenreferates des Landes Oberösterreich verschafft Mädchen die Möglichkeit, in handwerkliche oder technische Berufe hineinzuschnuppern. Tausende Mädchen haben bereits mitgemacht und waren begeistert.**

**Dieses Jahr wird der Girls' Day erstmals für Volksschulen geöffnet. Kinder der dritten und vierten Klasse Volksschule (sowohl Mädchen als auch Buben) können daran teilnehmen.**

*„Ziel des Girls' Day ist es, die Aufmerksamkeit der Mädchen auf Berufe zu lenken, von deren Existenz sie viel zu wenig wissen oder von denen sie glauben, dass sie nicht dafür geeignet sind. Wir müssen uns von den Klischees und Rollenbildern verabschieden, denn Frauen und Mädchen lassen sich heute nicht mehr in Schubladen pressen. Wenn die Mädchen am Girls' Day in solchen Berufen mitarbeiten, werden gängige Vorurteile abgebaut und eine Berufswahl abseits von Klischees erleichtert",* betont Frauenlandesrätin Mag.<sup>a</sup> Doris Hummer.

**Der Girls' Day 2012 umfasst heuer erstmals drei Aktionen für verschiedene Altersgruppen:**

- **Premiere: Girls' Day Junior: 18. April 2012**

3. / 4. Klassen der VS

Der Girls' Day Junior wird 2012 als Pilot für die Volksschulen der Bezirke Linz, Linz-Land, Eferding, Grieskirchen, Wels und Wels-Land durchgeführt. Am 18. April findet eine Großveranstaltung im Großraum Linz für die gesamte Klasse (Mädchen UND Buben) statt. Die Kinder werden durch Experimentierstationen am eigenen Körper Mechanik wie

---

Hebelwirkung oder Pendel erleben. Ebenso gibt es kindgerechte Vorträge und eine spannende Show, in der Kinder u. a. sehen, "wie Farbe ins Feuerwerk kommt". Im Vordergrund steht, Lust auf Technik und Naturwissenschaft zu machen.

- **Girls' Day: 26. April 2012**

Mädchen der 3. / 4. Klassen der HS, NMS und AHS

Die Mädchen verbringen diesen Tag in einem handwerklichen, technischen oder naturwissenschaftlichen Betrieb und dürfen selbst Hand anlegen.

- **Girls' Study Day: 26. April 2012**

Mädchen der 6. / 7. Klassen der AHS und BMHS

In Workshops, die von den Universitäten, Fachhochschulen und auch Unternehmen angeboten werden, sollen verschiedene Berufsfelder nach einem technischen Studium praxisnah in Forschungs- und Entwicklungsabteilungen erleben.

Landesrätin Mag.a Doris Hummer sieht mit der Umsetzung ein weiteren Meilenstein in der Technikförderung: *„Seit Jahren wird das Programm Power Girls umgesetzt, bei dem hunderte Mädchen in die Welt der Technik begleitet werden. Zudem werden mit der TechnikBox bereits ab der Volksschule die Bereiche Naturwissenschaft und Technik gefördert. Der Girls' Day passt hier nicht nur hervorragend!“*

### **1.700 Mädchen, 400 Betriebe und 150 Schulen waren 2011 dabei**

Mit der großartigen Mithilfe von Oberösterreichs Schulen und Betrieben ist es möglich, die Welt der Technik und des Handwerks den Mädchen näher zu bringen. Im letzten Jahr waren ca. 1.700 Mädchen, 400 Betriebe und 150 Schulen wieder mit dabei - und auch dieses Jahr wird die Kooperation genutzt!

### **Engagierte Betriebe für die Girls gesucht!**

Das Engagement der oberösterreichischen Wirtschaft ermöglicht erst die Durchführung des Girls' Day und das Kennenlernen technischer Berufe. Darum braucht es auch dieses Jahr wieder tatkräftige Mithilfe von den Betrieben Oberösterreichs. Bis 2. März 2012 können sich Schulen und Unternehmen für den Girls' Day anmelden. Alle Infos unter [www.girlsday-ooe.at](http://www.girlsday-ooe.at) Firmen, die mit positivem Beispiel voran gehen, sind unter anderem AREVA T&D Austria, Estermann Druck, FCI Austria, Franz Starlim-Sterner, Fronius International, E. Eisenbeiss, HTU Dirisamer, KTM-Sportmotorcycle, Miba, Keba, ÖBB, Reisenberger, Schatzdorfer Gerätebau, Wacker Neuson und die voestalpine.

## **Girls' Day ermutigt Mädchen zu neuen beruflichen Wegen**

Vorgefasste Meinungen und Rollenbilder beeinflussen die Jugendlichen oft bei der Berufswahl, wobei besonders Mädchen häufig traditionelle Berufe wählen und für sie neue Berufe eher meiden. Studien belegen, dass die Eltern sowohl die Berufs- als auch für die Studienwahl entscheidend beeinflussen.

Wenn es uns gelingt, mit dieser Tradition zu brechen, eröffnen sich für junge Frauen bessere Berufschancen und auch unsere Wirtschaft kann davon profitieren. Derzeit ist die Technik nämlich – noch – überwiegend männlich. Das bedeutet geringere Chancen auf gutes Einkommen für Frauen und Verlust der Hälfte des Potenzials an technischem Nachwuchs.

*"Mir ist daher eine gezielte Förderung der Mädchen bezüglich Ausbildung und Qualifikation auch für technische Berufe ein großes Anliegen", betont Präsident Fritz Enzenhofer. "Mädchen sollen ihre Lebensperspektiven unabhängig von vorgegebenen Rollenbildern erweitern können."*

Für Mädchen ist der Girls' Day ein ausgezeichnetes Informationsangebot. Die Veranstaltung, bei der Mentorinnen und Mentoren die Schülerinnen in traditionelle "Männerberufe" begleiten, eröffnet neue Perspektiven, bringt Einblicke in neue Berufswelten und informiert über notwendige Vorkenntnisse und Voraussetzungen für Studium oder Beruf.

Präsident Enzenhofer freut sich, dass jedes Jahr so viele Schülerinnen für diesen Aktionstag begeistert werden können: *"Ich hoffe, dass Mädchen durch den Einblick in ein für sie untypisches Berufsfeld ermutigt werden, neue Wege zu gehen. Mit dieser Aktion versuchen wir auch dazu beizutragen, den Frauenanteil in so genannten Männerdomänen zu erhöhen. Die Anmeldezahlen an den oö. HTL zeigen, dass sich immer mehr Mädchen für technische Berufe interessieren. Bei den zahlreichen Siegerehrungen an bundesweiten und internationalen Wettbewerben für technische Schulen sind inzwischen HTL-Studentinnen aus OÖ nicht mehr zu übersehen. Bei den Reifeprüfungszahlen an den AHS und BHS überwiegen die Mädchen bereits deutlich. Etwa drei von fünf MaturantInnen sind weiblich."*

---

**Mag. Ulrike Rabmer-Koller**  
**WKOÖ-Vizepräsidentin und FidW-Landesvorsitzende**

### **„Mehr Frauen in die Technik“ – Chancen erkennen - Potenziale nutzen**

*„Für uns als Wirtschaftsvertretung ist es enorm wichtig, das qualifizierte Potenzial der Frauen zu nutzen. Vor allem im technischen Bereich werden gut ausgebildete Fachkräfte dringend benötigt. Wir unterstützen den Girls' Day nach Kräften, weil wir den jungen Frauen aufzeigen wollen, welche vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten es in technischen Berufen gibt, aber auch, welche Chancen sich den Frauen hier bieten. Nicht zuletzt bringen viele technische Berufe Arbeitsplatzsicherheit, Aufstiegsmöglichkeiten und gute Bezahlung“,* erklärt WKOÖ-Vizepräsidentin und Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Ulrike Rabmer-Koller. Für uns ist es wichtig, dass sich gerade Mädchen von den gängigen Klischees bei der Berufswahl – die heute schon längst überholt sind – lösen, denn Technologien sind keine Männerdomäne mehr. Burschen üben heute soziale Berufe aus, genauso wie sich junge Mädchen für eine technische Berufswahl entscheiden. Der WKO Oberösterreich ist es daher ein wichtiges Anliegen, anlässlich des Girls' Days, möglichst viele Mädchen in möglichst viele Betriebe einzuladen. Denn wenn es gelingt, dass mehr Mädchen in der Berufswahl Rollenklischees überwinden und sich auch für andere Berufsfelder interessieren, dann profitieren davon alle Beteiligten - sowohl die Mädchen selbst als auch die Wirtschaft.

**Christine Lengauer**  
**Vizepräsidentin der Arbeiterkammer und ÖGB OÖ**

### **Mut zu technischen Berufen**

Traditionelle Frauenberufe sind meist schlecht bezahlt und bieten kaum Aufstiegsmöglichkeiten – eines von vielen Argumenten, warum sich Mädchen auch die besser entlohnten technischen Berufe näher anschauen sollten. Der Girls' Day ist eine gute Gelegenheit dafür.

Eine Ausbildung in einer männerdominierten Branche zu beginnen, erfordert viel Mut. AK und ÖGB möchten junge Frauen dazu ermuntern. Die Neugierde und das Interesse an technischen Berufen kann gar nicht früh genug geweckt werden, so AK-Vizepräsidentin Christine Lengauer: *„Die Lust der Kinder, Neues zu entdecken und zu erforschen, muss bereits im Kindergarten genutzt und gefördert werden.“* Gelingt es, die Kinder und Jugendlichen in ihrem Selbstwert zu stärken, werden sie auch eher den Mut aufbringen, in der Berufswahl neue Wege zu gehen. Die Arbeiterkammer Oberösterreich unterstützt dabei mit einer Bildungs- und

---

Berufsorientierungsmappe: „Die Unterlagen helfen jungen Menschen dabei, ihre Interessen und Fähigkeiten auszuloten und zeigen neue Möglichkeiten auf“, so Lengauer.

**Gerhard Strasser**  
**Stv. Landesgeschäftsführer AMS OÖ**

### **AMS OÖ gewinnt Frauen und Mädchen für technische Berufe**

Bereits seit 10 Jahren fördert das AMS OÖ gezielt und erfolgreich den Einstieg von Mädchen und Frauen in technische Berufe: Mit qualifizierten Angeboten ist es in diesem Zeitraum gelungen, rund 3.600 Mädchen und Frauen für technische Ausbildungen zu begeistern und in gut entlohnte technische Berufe zu vermitteln. Das Berufsspektrum von Frauen ist nach wie vor stark begrenzt. Noch immer arbeiten viele Frauen - unabhängig von ihrem Bildungsniveau - in wenigen, überwiegend weiblich besetzten Berufen und verdienen dort deutlich weniger als gleichaltrige Männer. Der Einstieg in einen technischen Beruf bietet Mädchen und Frauen die Chance, ihre Einkommenssituation nachhaltig zu verbessern: Laut Statistik Austria verdienen Frauen in technischen Berufen rund 4.000 Euro pro Jahr mehr als weibliche Büroangestellte!

Der Girls' Day bietet oberösterreichischen Schülerinnen tolle Möglichkeiten: Die teilnehmenden 'Girls' lernen technische Berufsfelder direkt in den Unternehmen ihrer Wahl kennen, diskutieren mit EigentümerInnen, GeschäftsführerInnen, TechnikerInnen und PersonalistInnen. Die Mädchen sehen zu und arbeiten mit – sie sind mittendrin und 'live' dabei. Die Unternehmen haben am Girls' Day die Chance, ihr zukünftiges Fachkräftepotenzial direkt anzusprechen, sie können ihr Unternehmen präsentieren und frühzeitig Kontakte mit interessierten und engagierten Mädchen knüpfen.

Das AMS OÖ unterstützt den Girls' Day aktiv, weil er ein wichtiges Sensibilisierungsinstrument ist und zur positiven Erweiterung des Berufsspektrums für Mädchen führt. In Kooperationen wie dem Girls' Day will das AMS OÖ zeigen, dass es noch viele andere und einträglichere Berufe und Ausbildungswege gibt als jene, für die sich viele Mädchen und Frauen traditionell entscheiden. Die oö. Unternehmen will das AMS OÖ dabei unterstützen, neues Potenzial zu entwickeln und auch in einem veränderten Umfeld weiterhin geeignete Fachkräfte zu finden. Auf gesellschaftlicher Ebene will das AMS OÖ durch nachhaltige Motivation von Mädchen und Frauen für technische Berufe dazu beitragen, dass sich die Einkommen von Frauen und Männern rasch angleichen. Die Erhöhung des Frauenanteils in qualifizierten technischen Berufen bleibt auch in Zukunft erklärtes Ziel des AMS OÖ.

### **„Beste Karrierechancen für Technikerinnen“**

Junge Frauen und Mädchen verstärkt für technische Berufe zu gewinnen, ist aus Sicht der Industriellenvereinigung OÖ (IV OÖ) die logische Konsequenz des herrschenden Fachkräftemangels. Bereits jetzt haben es die oberösterreichischen Betriebe schwer, ihren TechnikerInnen-Nachwuchs zu sichern; durch die demographische Entwicklung wird der Fachkräftemangel in den nächsten Jahren noch weiter zunehmen. *„Es ist daher wichtig, die Mädchen möglichst frühzeitig für die Technik zu begeistern und ihnen die Chancen aufzuzeigen, die ein technischer Beruf bietet“*, erklärt dazu DI Dr. Joachim Haindl-Grutsch.

Die Beteiligung der IV OÖ am Girls' Day bedeutet somit mehr als eine Tradition; er bietet eine Chance mehr, möglichst vielen Mädchen die Vielfalt technischer Berufe näher zu bringen und ihnen zu zeigen, wo ihre beruflichen Chancen liegen. Der Technikerbedarf in den Betrieben erstreckt sich von Facharbeitern über HTL-Abgänger bis hin zu FH- und Universitätsabsolventen. *„Um junge Mädchen und Frauen für diese Ausbildungsschienen zu gewinnen, ist professionelle Bildungs- und Berufsberatung von allerhöchster Bedeutung. Auch hier hilft uns der Girls' Day“*, weiß Haindl-Grutsch.

Die von der Industrie bisher am Girls' Day gesammelten Erfahrungen sind durchwegs positiv. Viele Betriebe stellen einen Tag lang jedem Mädchen einen Betreuer zur Seite, setzen sie in den Fertigungs- und Konstruktionsabteilungen ein und vermitteln ihnen dabei Einblicke in diverse technische Berufsbilder. *„Die Erfahrung zeigt auch, dass Mädchen, die sich für eine technische Ausbildung entscheiden, mit großer Begeisterung bei der Sache sind“*, so der IV OÖ-Geschäftsführer. Am wichtigsten sei es, die Durchlässigkeit des Bildungssystems zu gewährleisten, MaturantInnen die Möglichkeit einer verkürzten Lehre zu ermöglichen und besonders begabten Lehrlingen den Weg zur Matura zu bieten.

**Mag. Bernhard Reisner**  
**Vice President Human Capital Miba AG**

### **Miba: Jeder Tag sollte ein Girls' Day sein**

Die Miba nimmt seit 2003 am Girls' Day teil und hat von der Initiative bereits mehrfach profitiert. Einige Mädchen haben sich nach der Teilnahme am Girls' Day bei der Miba für eine technische Lehre im Unternehmen entschieden. Insgesamt sind mehr als zehn Prozent der Miba Lehrlinge weiblich.

Am heurigen Girls' Day ermöglicht das Unternehmen an seinen Standorten in Laakirchen und Vorchdorf insgesamt 30 technikinteressierten Mädchen einen Einblick in die Welt der Miba.

„Der Girls' Day ist bei uns Tradition. Gleichzeitig ist es aber schade, dass es einen eigenen Tag braucht, um junge Frauen und Technik in den Vordergrund zu stellen. Bei der Miba ist jeder Tag Girls' Day, weil wir Mädchen und Jungen immer dieselben Möglichkeiten bieten“, sagt Personalchef Bernhard Reisner. Es seien Irrtümer, dass Technik nichts typisch Weibliches sei oder Mädchen kein Talent für Technik hätten – das sei weder wissenschaftlich nachgewiesen, noch zeige es die Praxiserfahrung.

Als Gründe für die zu geringe Anzahl an Frauen in technischen Bereichen gelten etwa veraltete Rollenbilder, die Sozialisation in Elternhaus, Kindergarten und Schule oder mangelhafte Informationen über technische Ausbildungen. „Wir sollten diese Gründe aber nicht als Entschuldigung hinnehmen, sondern sie entkräften. Wenn Frauen eine technische Ausbildung wählen, darf ihnen nicht das Gefühl vermittelt werden, dass sie auf ihrem Weg aufgrund ihres Geschlechtes Hürden bewältigen müssen“, so Reisner. Deshalb fordert er ein gesundes Gleichgewicht zwischen Aktivitäten, die Mädchen bewusst in den Vordergrund stellen, und Aktivitäten, die allgemein auf technischen Nachwuchs abzielen. Industriebetriebe wie die Miba brauchen die besten Hände und Köpfe, unabhängig vom Geschlecht.

### **Die Miba Gruppe**

Die Miba ist eine internationale Unternehmensgruppe, die technologisch anspruchsvolle und hochbelastbare Antriebskomponenten produziert. Miba Technologie und langjährige Erfahrung machen Fahrzeuge, Züge, Schiffe, Flugzeuge und Kraftwerke leistungsstärker, effizienter und umweltfreundlicher. Die Miba beschäftigt rund 3.900 Mitarbeiter, mehr als die Hälfte davon an den österreichischen Standorten. Der Umsatz des börsennotierten Unternehmens im Geschäftsjahr 2010/11 betrug 437,2 Millionen Euro bei einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 54,5 Millionen Euro.

---

**Ing. Katarina Weissengruber**  
**Leitung Marketing Kommunikation Keba AG**

### **KEBA engagiert sich seit 2004 beim „Girls´Day“**

KEBA engagiert sich beim „Girls´Day“, weil es dem Unternehmen ein Anliegen ist, Frauen für die Technik zu begeistern. Auch hat KEBA sehr gute Erfahrungen mit Mädchen in technischen Lehrberufen und wünscht sich weiterhin junge Frauen als technische Mitarbeiterinnen.

Beim Girls´ Day will der Linzer Automatisierungsspezialist Mädchen die Möglichkeit geben, durch aktives Mitarbeiten einen Eindruck und ein Gefühl für einen technischen Berufszweig zu bekommen. Die Schülerinnen verrichten an diesem Tag einfache Montagetätigkeiten, arbeiten aktiv im Testcenter mit oder fertigen zum Beispiel Kabel – alles ähnliche Arbeiten, wie sie auch Elektroniklehrlinge in ihrem 1. Lehrjahr ausführen. Den Mädchen werden außerdem das Unternehmen selbst, die Produkte sowie die technischen Lehrberufe und die Lehrausbildung bei KEBA vorgestellt. So sollen die Teilnehmerinnen des Girls´Day die Chance erhalten, einen Einblick in das berufliche Umfeld zu bekommen und eine Berufsausbildung kennen lernen, von der sie eventuell nichts wussten oder an die sie vielleicht nicht gedacht hatten.

Seit 2004 beteiligt sich KEBA an der Initiative "Girls´Day". 2011 wurden einige Plätze zur Verfügung gestellt und diese waren sofort vergeben. Auch 2012 ist KEBA wieder aktiv dabei. Und natürlich hofft KEBA, dass sich ein oder mehrere Girls´Day Teilnehmerinnen in Folge aktiv für eine Lehrstelle bei KEBA bewerben.

Aktuell bildet KEBA 27 gewerbliche Lehrlinge in den Lehrberufen ElektronikerIn, MechatronikerIn und LagerlogistikerIn aus. Fünf davon sind weiblich, wobei 3 junge Frauen den technischen Lehrberuf Mechatronikerin bzw. Elektronikerin lernen.

Gerne würde KEBA einen höheren Anteil an jungen Frauen in ihren technischen Lehrberufen ausbilden, nur ist alleine schon die Anzahl an Bewerberinnen sehr gering. Über die letzten Jahre waren nur knapp 4% der BewerberInnen weiblich. Um eben mehr Mädchen diesen Berufszweig näher zu bringen und sie dafür zu gewinnen, engagiert sich KEBA beim Girls´Day.

### **KEBA AG**

Die KEBA AG wurde 1968 gegründet und ist ein international erfolgreiches Unternehmen mit Stammsitz in Linz (Österreich) und Niederlassungen in Europa, den USA und Asien. Seit über 40 Jahren entwickelt und produziert KEBA innovative, qualitativ hochwertige Lösungen für die Industrie-, Bank- und Dienstleistungs- sowie Energieautomation. Mehr unter [www.keba.com](http://www.keba.com).